

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Hobbs' Angel Of Death (AUS)

Genre: Thrash Metal

Label: High Roller Records

Album Titel: Heaven Bled

Spielzeit: 58:14

VÖ: 18.11.2016



Da muss ich doch etwas in meinem Gedächtnis graben. Hobbs' Angel Of Death? Da war doch mal was! Ja genau, das war die Band, die damals besser als Slayer sein sollte. Nun ja, das sollte jeder für sich selber beurteilen. 1987 gegründet, warf man 1988 das sehr Slayer-lastige, Debüt "Hobbs' Angel Of Death" auf den Markt, schlappe 7 Jahre später folgte dann der zweite Streich "Inheritance" (1995), und nun folgt wiederum "nur" 21 Jahre darauf das dritte Album "Heaven Bled" (2016).

Eins wird nach den ersten Takten klar. Ähnlich wie auf den aktuellen Releases von, nun ja, Slayer und Sodom ist hier von Altersmilde keine Spur. Im Gegenteil, man hat sich von den übermächtigen Schatten losgesagt und prügelt ziemlich forsch und frei von der Leber weg. Das gibt dem Album eine gewisse Räumigkeit und ich komme nicht umhin, aufgrund des leicht assigen, vor allem im Gesang zu findenden Einschlages an die ollen Bulldozer zu denken. Schön kommt das bei dem Track "Suicide" zum Tragen. Straight und recht einfach gehalten rast dieser durch die Lauscher und pulverisiert einfach mal alles, was im Weg ist.

Aber das ist bei Weitem nicht alles. Ein Song wie "Walk My Path" pendelt zwischen fast schon Black-Thrash-artiger Raserei á la Desaster und tollen melodischen Metal-Parts hin und her, ohne dabei zerrissen zu wirken. Dies kann man auch bei weiteren Liedern, wie "Drawn And Quatered" und "Heaven Bled", nachhören. Zusätzlich wird hier noch mit atmosphärischen Parts gearbeitet.

Aber nicht alle Songs können mit diesem Niveau aufwarten. Gerade die Nummern 7 – 9 sind eher durchschnittliche Kost. Zum Glück gibt es danach mit "TMMF" einen Old-School Speed Metal Kracher, der richtig durch die Boxen bläst, bevor 2 etwas längere Stücke den ordentlichen Abschluss bilden.

Technisch ist alles im grünen Bereich. Auch die Produktion ist ordentlich und hat genügend Bums, wenn auch die Bass-Drum sehr im Vordergrund am Klackern ist.

Fazit:

So geht ungehobelter Thrash! Zwar nicht besser als Slayer, aber eine mehr als ordentliche Ladung brettharter Musik erwartet den geneigten Hörer. Für Feingeister ist das sicherlich nichts, wer sich abwechslungsreich und brutal die Birne durchpusten lassen will, wird hier aber mehr als bedient.

Punkte: 7/10

Anspieltipps: Suicide, Heaven Bled

Weblink: <http://www.facebook.com/HobbsAngelOfDeathOfficial>

Lineup:

Peter Hobbs – Vocals, Guitars
Simon Wizen - Guitars
Alessio "CANE" Medici - Bass
Iago Bruchi - Drums

Tracklist:

01. Il Mostro Di Firenze
02. Walk My Path
03. Final Feast
04. Suicide
05. Drawn And Quartered
06. Heaven Bled
07. Sadistic Domination
08. Son Of God
09. Depopulation
10. TMMF
11. Hypocrites
12. Abomination

Autor: Possessed